

Interpellation SVP-Fraktion:**«Arbeit muss sich für alle Sozialhilfebezüger lohnen**

Die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) hat kürzlich einen Bericht veröffentlicht über Sozialhilfe, Steuern und Einkommen in der Schweiz.

Der Bericht enthält einen Vergleich des frei verfügbaren Einkommens für Nahrung, Kleidung und Freizeitgestaltung zwischen erwerbstätigen Personen deren tiefe Löhne durch einen Beitrag der Sozialhilfe ergänzt werden und erwerbstätigen Personen, die trotz eines Niedriglohns keinen Anspruch auf Sozialhilfe haben.

Das Beispiel einer allein erziehenden Frau mit Kind in der Stadt St. Gallen zeigt, dass bei einem um Fr. 1'000 höheren Lohn nicht nur ihr Anspruch auf Sozialhilfe entfällt, sondern dass ihr frei verfügbares Einkommen um jährlich fast Fr. 5'500 kleiner wird gegenüber vorher, als sie noch Sozialhilfebezügerin war. Es besteht für sie also kein Anreiz sich zu bemühen, nicht mehr von der Sozialhilfe abhängig zu sein.

Die Regierung wird gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

- Ist die Regierung auch der Meinung, dass diese systembedingte Ungerechtigkeit unverzüglich beseitigt werden sollte und wenn Ja, was gedenkt sie konkret zu unternehmen?
- Ist das erwähnte Beispiel aus der Stadt St. Gallen anwendbar auf alle Gemeinden des Kantons oder gibt es solche, die den Systemfehler korrigiert haben?»

26. November 2007

SVP-Fraktion